



Eis schlecken

Mit dem Cayenne auf der Alb

Wer hätte gedacht, dass direkt zum Frühlingsanfang noch so viel Schnee liegt! Auf dem ehemaligen Truppenübungsgelände in Münsingen auf der Schwäbischen Alb herrscht eben ein raues Klima. Dafür war die Stimmung umso besser, als sich noch bei Eiseskälte morgens ein gutes Dutzend Cayenne mit ihrer Besatzung zum Fahrtraining im Alten Lager, der mittlerweile unter Denkmalschutz stehenden Kaserne, trafen. Aus allen Himmelsrichtungen reisten die Cayenne Begeisterten an – nicht nur aus der Region, sondern sogar aus dem hohen Norden.

Ein abwechslungsreicher Tag stand bevor. Zuerst ging es in das angelegte Offroadgelände, um die Geländetauglichkeit von Mensch und Maschine unter Beweis zu stellen. Der noch vorhandene hohe Schnee und die teilweise extrem vereiste Strecke stellten für alle Teilnehmer eine echte Herausforderung dar. Somit war der gesamte Vormittag ein durchaus sinnvolles Wintertraining, das aber alle problemlos gemeistert haben, auch wenn die eine oder andere vereiste Auffahrt erst nach mehrfachen Anläufen gemeistert wurde. Der fahrerische

Einsatz und die mittlerweile am blauen Himmel strahlende Sonne ließen die Morgenkälte somit schnell vergessen. Zum Mittagessen ging es dann erstmal zurück ins Alte Lager, wo ein umfangreiches Büfett auf uns wartete. Satt und zufrieden hätten wir eigentlich noch lange zusammensitzen können, aber wir hatten ja noch einiges vor. Also ging es nach dem reichlichen Mittagessen wieder in die Fahrzeuge, um die Ringstraße abzufahren, die das alte Truppenübungsgelände umrundet und für den öffentlichen Verkehr nicht zugänglich ist. Bei den Zwischenstopps erfuhren wir dank unseres »Reiseführers« eine Menge über die Geschichte dieses legendären Geländes, das mittlerweile das Herzstück des Biosphärengebietes Schwäbische Alb ist. Im Alten Lager angekommen, durften wir dann einen Blick in das Casino und in die alten Unterkünfte werfen, von denen einige in liebevoller Fleißarbeit wieder so hergerichtet wurden, wie sie früher aussahen, als Münsingen noch ein wichtiger Standort auch für die Franzosen war. Der Abschluss des Tages war dann die Führung durch das Museum, die sich keiner nehmen

lassen wollte. Ein abwechslungsreicher Tag ging somit dem Ende zu – und vielleicht treffen wir uns mit den Cayenne das nächste Mal im Sommer auf der Schwäbischen Alb. Dr. Gabriele Lehari – Leiterin Cayenne-Register. ■

